

Weisheiten, Sprichwörter, Zitate, Nachdenkliches, Redensarten, und Gedichte

Woran sollte man sich von der endlosen Verstellung, Falschheit und Heimtücke der Menschen erholen, wenn die Hunde nicht wären, in deren ehrliches Gesicht man ohne Misstrauen schauen kann? – Schopenhauer

*

Der Hund ist die Tugend, die sich nicht zum Menschen machen konnte und dabei zum Tier wurde. Victor Hugo

*

Der Hund vergisst den einzigen Bissen nicht, / Und wirfst du ihm auch hundert Steine nach./ Im Menschen, den du jahrelang gepflegt, / Wird durch ein Nichts Verrat und Feindschaft wach. – Saadi, Rosengarten, 8.

*

Das letzte Wort über die Wunder des Hundes ist noch nicht geschrieben. – Jack London

*

Dass mir der Hund das Liebste sei, sagst Du oh Mensch sei Sünde. Der Hund blieb mir im Sturme treu, der Mensch nicht mal im Winde.

*

Nie sollst den Hund im Zorne schlagen, wenn er einen Schnitzer macht. Denk zuerst nach, dann wirst du sagen: den Fehler hab ich selbst gemacht !

(Autor unbekannt)

*

Jeder Hund bellt lauter und beisst schneller zu, wenn man sich vor ihm fürchtet, als wenn man ihm Verachtung bezeugt, und die grosse Masse der Menschen benimmt sich nicht viel anders. – Bertrand Russell

*

Wundern darf es mich nicht, dass manche die Hunde verleumden: / Denn es beschämnet zu oft leider den Menschen der Hund. – Schopenhauer

*

Dem Hunde, wenn er gut gezogen, / Wird selbst ein weiser Mann gewogen. – Goethe

*

Mit einem kurzen Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühl ausdrücken, als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede. – Louis Armstrong

*

Wer nie einen Hund gehabt hat weiss nicht, was Lieben und Geliebt werden heisst. – Arthur Schopenhauer

*

Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen, ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen. – Friedrich der Grosse

*

Nach manchen Gesprächen mit Menschen hat man den Wunsch, einen Hund zu streicheln, einem Affen zuzulächeln und vor einem Elefanten den Hut zu ziehen. – Maxim Gorki

*

Schätze den Hund nicht nach den Haaren, sondern nach den Zähnen. – J.G. Herder

*

Einst hatte ich der Freunde sieben, sechs liessen mich zu böser Stund; ein einziger ist mir geblieben – und dieser eine ist mein Hund.

Der jetzt hier ruht, er war ein Freund von mir; ich kannte einen nur, und der liegt hier.
Diese Grabinschrift widmete Lord Byron seinem Hund

*

In den Augen meines Hundes liegt mein ganzes Glück. All mein Inneres, Krankes, Wundes heilt in seinem Blick. (Friederike Kempner)

*

Wenn Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken.

Autor unbekannt

*

Die Achtung vor der Eigenart des Tieres ist die Grundlage für eine Freundschaft mit ihm.

Alfred Buckowitz

*

Die 10 Bitten des Hundes an den Menschen

1. Mein Leben dauert nur 10-15 Jahre. Jede Trennung von Dir wird für mich leiden bedeuten. So bedenke es, ehe du mich anschaffst.
2. Gib mir Zeit zu verstehen, was Du von mir willst.
3. Pflanze Vertrauen in mich ein, ich lebe davon.
4. Zürne mir nie lange und sperre mich nicht zur Strafe ein. Du hast Deine Arbeit, Deine Freunde, Deine Vergnügungen, ich habe nur Dich.
5. Sprich mit mir ! Wenn ich auch Deine Worte nicht ganz verstehe so doch die Stimme die sich an mich wendet.
6. Wisse, wie immer an mir gehandelt wird, ich vergesse nie !
7. Bedenke, ehe Du mich schlägst, dass meine Kiefer mit Leichtigkeit Deine Hand zerquetschen können, dass ich aber keinen Gebrauch von ihnen mache.
8. Ehe Du mich bei der Arbeit unwillig schiltst, träge oder gar faul zu sein, bedenke, vielleicht plagt mich ungeeignetes Futter, vielleicht war ich zu lange der Sonne ausgesetzt oder ich habe ein verbrauchtes Herz.
9. Kümmere Dich um mich wenn ich alt werde. Auch Du wirst einmal alt sein.
10. Gehe jeden schweren Gang mit mir. Sage nie: „Ich kann so etwas nicht sehen“, oder, „Es soll in meiner Abwesenheit geschehen“. Alles ist leichter für mich mit Dir !

*

Einem Menschen, den Kinder und Hunde nicht leiden können, ist nicht zu trauen. –
Carl Hilty

*

Die besten Menschen auf der Erde, sind die Hunde und die Pferde.

*

Ein dankbarer Hund ist mehr wert wie ein undankbarer Mensch.

Persische Weisheit

*

Man kann auch ohne Hunde leben, aber es lohnt sich nicht!
(Heinz Rühmann)

*

„Wichtiger als das äussere Umfeld, ist die ehrliche innere Einstellung zu Deinem Hund“

<http://www.doginmotion.ch/17947/index.html>

*

Wolfskredo

Achte die Älteren
Unterweise die Jungen
Kooperiere mit dem Rudel

Spiele wenn du kannst
Jage wenn du musst
Ruhe dich aus dazwischen

Teile deine Zuneigung
Gib deinen Gefühlen Ausdruck
Hinterlasse deine Spuren

Del Goetz

*

Hundeseele

Wer sagt, nur Menschen haben eine Seele,
der hatte niemals einen Hund zum Freund.
Geht's Dir nicht gut, so leidet er an Deiner Stelle,
und bist Du traurig, trauert er mit Dir vereint.

Er tollt mir Dir, bist du mal fröhlich,
er wandert und joggt mit Dir.
Wenn Du ihn liebst so ist er seelig;
Denn dafür hat er ein Gespür.

Doch wenn er dann in ruhigen Tagen
zu Deinen Füßen liegt und träumt,
dann sieh ihm zu und stelle keine Fragen,
wer das nicht kennt, hat viel versäumt.

Er ist Dein Freund, Du kannst stets auf ihn bauen,
was Du ihm gibst's, das gibt er tausendfach zurück.
Nicht einem Menschen kannst Du so vertrauen,
sie ihn nur an, denn seine Seele liegt im Blick.

Thea Kalus

*

Hundefreundschaft

Treue ist mir selbstverständlich,
immer bin ich für dich da.
Gleich, wie du mich auch behandelst –
immer will ich sein dir nah.

Hab' ein Herz voll großer Liebe
und auch immer für dich Zeit,
würde alles für dich geben,
bin zur Wache stets bereit.

Täglich kuschel' ich mit dir,
mag das Streicheln deiner Hände.
Doch dann gehst du fort von mir,
und ich seh' nur an die Wände.

Endlich kommst du dann nach Haus,
und ich muß nicht länger warten.
"Komm, wir beide geh'n jetzt raus
wollen spielen in dem Garten."

Stets bin ich für dich nur da,
stets gehört mein Leben dir -
ob bei Nacht oder am Tage.
Hältst du auch so treu zu mir?

(Verfasser: Christina Telker)

*

Wenn es soweit ist

Bin ich dereinst gebrechlich und schwach
und quälende Pein hält ständig mich wach-
Was Du dann tun musst – tu es allein,
die letzte Schlacht wird verloren sein.

Dass Du sehr traurig, verstehe ich wohl,
Deine Hand vor Kummer nicht zögern soll.
An diesem Tag – mehr als jemals geschehen –
muss unsere Freundschaft das Schwerste bestehen.

Wir lebten zusammen in Jahren voll Glück,
Furcht vor dem Muss? – Es gibt kein Zurück,
Du möchtest doch nicht, dass ich leide dabei,
drum gib, wenn die Zeit kommt, bitte mich frei.

Begleite mich dahin, wohin ich gehen muss.
Nur – bitte bleib bei mir – bis zum Schluss,
und halte mich fest und red mir gut zu,
bis meine Augen kommen zur Ruh.

Mit der Zeit – ich bin sicher – wirst Du es wissen,
es war Deine Liebe, die Du mir erwiesen.
Vertrauendes Wedeln ein letztes Mal –
Du hast mich befreit von Schmerzen und Qual.

Und gräme Dich nicht, wenn Du es einst bist,
der Herr dieser schweren Entscheidung ist.
Wir waren beide so innig vereint,
Es darf nicht sein, dass Dein Herz um mich weint.

Autor leider unbekannt

*

Sie betreten unsere Welt (von Andrea Ryan)

Sie betreten unsere Welt, naß, wackelig und warm
und kennen das Leben nicht, das sie erwartet.
Sie kämpfen um Atem, Futter und Wachstum,
um der Liebbling eines stolzen und liebenden Menschen zu werden.

Die Glücklichen finden eine Familie, die ihnen Liebe schenkt;
Die Kranken verlassen uns mit einem Seufzen.
Die Ungewollten werden ausgesetzt, naß und zitternd,
ohne einen liebenden Besitzer, der ihr Jaulen hört.

Hier ein paar Gedanken zum Entstehen dieses Welpen:
Wieviel wirst Du für ihn tun und sorgen ?
Bist Du bereit, diese Seele zu lieben, zu ehren und zu pflegen ?
Bis zu seinem letzten Tag ?

Wenn Du diese süßen Welpen züchtest, um die Linie zu verbessern,
wirst Du ihnen beistehen, auch wenn sie krank sind ?
wenn sie verkauft sind und dann nicht mehr gewollt und zu Dir zurückgebracht werden,
bist Du bereit, sie herein zulassen ?

Sei liebevoll, fürsorglich und verantwortungsvoll genug, um ihnen
ein Zuhause und Dein Herz wieder zu schenken.
Denn du bist es, der sie auf ihre Reise geschickt hat,
Ja, Du bist es, der ihnen den Anfang gegeben hat.

Bitte gib ihnen ein Ende, wie der Anfang, den sie hatten,
und denke daran, tief in ihrem Inneren stecken liebende Seelen.
Ja, gib ihnen ihr Ende, wie Du ihnen ihren Anfang gegeben hast,
gefüllt mit LIEBE, BEWUNDERUNG und STOLZ.

*

"Tutderwat"

Dertutnix hat einen Bruder namens "Tutderwat". Tutderwat gehört keiner bekannten Rasse an, ist aber beileibe kein Gassenmischling, wie man meinen könnte. Tutderwat gehört vielmehr jeder Rasse an, besser gesagt: Er ist jede Rasse. Ich muss es wissen, denn ich gehe täglich mit ihm spazieren. Tutderwat erregt Neugier, wo immer er auftaucht.

Das Erstaunlichste ist: Die meisten Passanten kennen ihn! "Tutderwat?" ist die Reaktion mindestens jeden dritten. Jeder vierte fragt: "Och, is der aber süß, tutderwat?"

Die Antwort darauf ist schwierig. Sage ich: "Ja, wenn Sie ihn anfassen!" heißt es gleich: "Wat, dä?", antworte ich: "Möglich, kann man nie wissen!" tönt es zurück: "Wie kann dat denn? Darf man den nit mah streicheln, der is doch soo süß!"

"Tun Sie´s lieber nicht, vielleicht tut er doch wat!" antworte ich und wandere weiter.

Ein paar Schritte weiter richtet Tutderwat seine Rute auf und strolcht wedelnd und ohrenspitzend auf einen Artgenossen zu: ah! Dertutnix, na, dem tut er auch nix, der darf ihn anfassen.

Wenn Sie Tutderwat einmal begegnen sollten, tun Sie ihm bitte den Gefallen und fragen Sie nicht "tutderwat", sondern sagen Sie einfach guten Tag und gehen weiter.

Herrchen freut sich!

(Verfasser: Ein Hundefreund aus Duisburg)

*

Hundetreue

Wenn ein Mensch ein unrecht tut und es wird Dir zu bunt, beschimpfst Du ihn, in deiner Wut, und nennst ihn einen Hund. Bedenkst nicht, dass Dein treues Tier nie so sein könnte wie der, der Name HUND ist, glaube mir, ein Schimpfwort nimmermehr.

Er dankt für jedes kleine Stück und blickt Dich an beseelt, er spricht zu Dir mit seinem Blick, weil ihm die Sprache fehlt. Erkenn den Wert bevor's zu spät, sei gut zu deinem Tier, denn wenn dein Hund zugrunde geht, hält niemand mehr zu Dir.

Ein treues Herz, ein treuer Blick, das gibt's noch auf der Welt; denn auch im Schmerz, nicht nur im Glück, ein Wesen zu Dir hält. Doch suchst bei Menschen Du die Treu, vergeblich suchst Du da aufs Neu. In Leid und Freud, zu jeder Stund, hält einer treu zu Dir: Dein Hund!

Ein treues Herz, ein treuer Blick, verloren hab ich ihn, es ging von meinem Herz ein Stück, mit meinem Hund dahin. Jetzt such bei Menschen ich die Treu, vergeblich such ich da aufs Neu. In Leid und Freud, zu jeder Stund, war mir nur einer Treu, MEIN HUND.
(Erny) Ernst Linder

*

WENN EIN HUND NUR DARF,
WENN ER SOLL,
ABER NIE KANN,
WENN ER WILL;
DANN MAG ER AUCH NICHT,
WENN ER MUSS.....

WENN ER ABER DARF,
WENN ER WILL,
DANN MAG ER AUCH,
WENN ER SOLL,
UND DANN KANN ER AUCH,
WENN ER MUSS.....

DENN SCHLIESSLICH:

HUNDE DIE KÖNNEN SOLLEN,
MÜSSEN WOLLEN DÜRFEN.....

(Autor unbekannt)

*

Brief an ein Herrchen, das ein Schwein ist

Liebes Herrchen,

am Morgen bist du sehr früh aufgestanden und hast die Koffer gepackt. Du nahmst meine Leine, was war ich glücklich. Noch ein kleiner Spaziergang vor dem Urlaub – hurra. Wir fuhren mit dem Auto, und du hast am Strassenrand angehalten. Die Tür ging auf, und du hast einen Stock geworfen. Ich lief und lief, bis ich den Stock gefunden und zwischen meinen Zähnen hatte. Doch als ich zurückkam, warst du nicht mehr da! In Panik bin ich in alle Richtungen gelaufen, aber vergebens. Von Tag zu Tag wurde ich schwächer. Eines Tages kam ein fremder Mann und legte mir ein Halsband um. Tagelang sass ich in einem Käfig und wartete auf deine Rückkehr. Plötzlich wurde der Käfig geöffnet – nein, du warst es nicht. Es war der Mann, der nach Tod roch. Ich wusste, meine letzte Stunde war gekommen.

Liebes Herrchen, ich will, dass du weißt, dass ich mich trotz des Leidens, das du mir angetan hast, noch stets an dein Bild erinnere. Und wenn ich noch einmal auf die Erde zurückkommen könnte, würde ich auf dich zulaufen. Denn ich hatte dich lieb.

Eingesandt von Linda Wilhelm aus Traunstein, 12 Jahre alt.
Aus der Zeitschrift Partner Hund

*

Erziehung ist eine wunderbare Sache, doch muss man sich von Zeit zu Zeit besinnen, dass nichts, was von Wert ist, gelehrt werden kann.

Oscar Wilde (Irischer Dichter 1854-1900)

*

Redensarten zum Thema Hund

Ein erfolgsgewohnter Mensch wird als „Top Dog“ bezeichnet; wer behindert oder unterprivilegiert ist, gehört zur Kaste der „Underdogs“! Menschen mit tragischem Schicksal führen ein Hundeleben in einer hundsgemeinen Welt. Sie leiden an den Hundstagen im August und wenn sie unfähig sind, klare Prioritäten zu setzen oder eine Tätigkeit nach der althergebrachten, bewährten Methode zu verrichten, da sagt man: Da wedelt der Schwanz mit dem Hund. Wer mehr anhäuft, als er selbst verwenden kann, benimmt sich so gierig wie ein Hund am Futternapf. Ein schlechtes Gedicht ist hundsmiserabel und wenn jemand ein bekümmertes Gesicht macht, erinnert er an einen geprügelten Hund. Das Beste, was wir über einen tüchtigen, aber un kreativen Arbeitnehmer sagen können ist, dass er zäh sei wie ein Hund.

Joel Savishinsky, Zwiespältigkeiten in den Sprachgewohnheiten.

*

Kalt wie eine Hundeschnauze gefühllos; gleichgültig sein
Den letzten beißen die Hundeder letzte wird verantwortlich gemacht
Ein toter Hund beisst nicht mehr vor Toten ist man sicher
Da liegt der Hund begraben hier liegt die Schwierigkeit; hier liegt der wahre Grund.
Kein Hund nimmt einen Bissen Brot von ihm von allen verachtet.
Wie ein geprügelter Hund beschämt.
Wie Hund und Katze können sich nicht ausstehen.
Hundemüde

*